

# PREIS DER BÜRGERSTIFTUNG VERLIEHEN

OK

28.11.14

S.1



Der Vorsitzende des Kunstvereins Norden, Walter Wolff (rechts), hat am Mittwoch den diesjährigen Preis der Bürgerstiftung Norden erhalten. Er wurde ihm vom Vorsitzenden der

Einrichtung, Dr. Jörg Hagena überreicht, der auch eine umfangreiche Laudatio auf Wolff hielt. Viel Lob für die Gestaltung der Urkunde erteilte Wan-Yen Hsieh (Seite 3). FOTO: HARTMANN

OK

28.11.14

S.3



Glückwünsche für Walter Wolff (rechts) von Dr. Jörg Hagena, Vorsitzender der Bürgerstiftung, und von Wan-Yen Hsieh. Die Künstlerin hat die Preisträgerurkunde gestaltet.

FOTO: HARTMANN



# Preis geht an die Norder Kunstschule

OK  
28.11.14  
S. 3

**BÜRGERSTIFTUNG** Walter Wolff gibt das Geld für seine Auszeichnung an den Nachwuchs

Stimmungsvolle Feier zu Ehren Walter Wolffs am Mittwoch hätte mehr Gäste verdient gehabt.

**NORDEN/ISH** – Walter Wolff ist ein selbstloser Mann. „Ich freue mich“, sagte er am Mittwochabend, als er den Bürgerpreis aus den Händen von Dr. Jörg Hagena entgegennahm. Das kam von Herzen, das spürte jeder im Bürgerhaus, aber: „Wir sind nicht außerordentlich in Not“ sah Wolff die Lage des Kunstvereins, dem er seit acht Jahren vorsteht, derzeit als problemlos an. „Deshalb gebe ich den Preis an den Nachwuchs weiter, an die Kunstschule.“

1000 Euro gibt Walter Wolff weiter, jemand, das wurde jedem Gast am Mittwoch deutlich, sich selbst immer zurücknimmt, allein für (s)eine Sache streitet. Der Preis der Bürgerstiftung, der alljährlich seit 2004 vergeben wird, ist ein Preis, das betont der Vorsitzende Hagena immer wieder, von Bürgern für Bürger für deren ehrenamtliches Engagement. Und immer wieder wünschen sich die Organisatoren, selbst ehrenamtlich tätig, dass viele Norder die Gelegenheit ergreifen, einem der ihren im Rahmen einer kleinen Feierstunde Danke zu sagen, einfach dabei zu sein. Es ist eine Veranstaltung für die Öffentlichkeit.

Zwar begrüßte Hagena am Mittwoch „so viele Norder Gäste“, tatsächlich aber war eine überschaubare Größe im kleinen Saal. Kaum 30 Norder waren zum Gratulieren gekommen. Ein sehr netter intimer Rahmen zwar, aber eigentlich nicht das, was ein Preisträger verdient hätte. Zumindest, wenn man hört, was Walter Wolff in rund drei Jahrzehnten für seine Stadt, für die Bürger seiner Stadt getan hat. Dr. Hagena gab es kurz wieder, erwähnte den selbstlosen Einsatz Wolffs für die Norder Packhäuser und das Hotel zur Post. „Wer weiß, ob es dieses Haus am Markt heute noch gäbe“, fragte er in die Runde. Wolff gründete den Arbeitskreis Stadterneuerung und Stadterhaltung, rettete das Packhaus, heute nicht nur Wohn- und Atelierhaus, sondern einmal im Jahr angesagter Treffpunkt für Kunstfreunde aus ganz Ostfriesland und darüber hinaus. Er habe sich getraut, gegen die überwiegende Meinung in der Bevölkerung, das Packhaus abzureißen, für den Erhalt zu kämpfen. Heute ist man ihm dankbar für diesen Einsatz.

Auch das Kunsthaus an der Großen Neustraße half er, wieder instandzusetzen und

als Ausstellungsort des Kunstvereins zu nutzen. „Walter Wolff ist nicht nur Museumsdirektor, er ist auch Logistikunternehmer, Gärtner, Dachdecker, Installateur, Hausmeister, Organisator, künstlerischer Kopf des Vereins“ umschrieb Hagena, wie Wolff sich einsetzt und fasste es dann selbst kurz zusammen. „Er macht alles!“

Der Preisträger selbst mochte so viel Lob nicht auf sich allein vereint wissen. Es gebe viele Mitstreiter, wiegelte er ab. „Alle arbeiten ehrenamtlich“ sagte er

und erwähnte vor allem die Helfer, die bei laufenden Ausstellungen im Kunsthaus Aufsicht

führen. Wolff wünschte sich mehr Interessierte. Die Eröffnungen seien immer gut besucht, „aber über die Ausstellungsdauer hinweglässt es zu wünschen übrig“, sagte er, der die Aufmerksamkeit von sich als Person auf die Institutionen richtete, die er führt.

Zwar sei es ein persönlicher Preis für persönliches Engagement, „aber es geht immer um die Sache“, machte Wolff deutlich. Nach 2007, als Hildegard Peters den Preis erhielt, sei es das zweite Mal, dass der Kunstverein bedacht worden sei. „Dahin gehört die Aufmerksamkeit, nicht

auf meine Person.“ Nicht genug, dass er das Preisgeld anschließend an die Kunstschule weitergab, es sei doch klar, dass man als Geehrter einen auszugeben habe, sagte er am Ende seiner Rede. Also hatte er für die Bürgerstiftung eine Kiste mitgebracht. Die Bewirtung für kommende Gäste bei anschließenden Veranstaltungen ist damit gesichert...

Umrahmt von festlichen Klängen dank Inga Plogstieß, Lisa Seemann (beide Trompete), Marco Boomgaarden (Horn) und Felix Kahlke (Euphonium) vom Norder Stadtorchester blieben die Gäste nach Ende des offiziellen Teils lange beisammen. Und in kleiner Runde kam noch viel deutlicher heraus, was Walter Wolff für die Kunst in Norden und damit für die ganze Stadt getan hat. Entscheidend dazu beizutragen, dass der Kunstverein unter der Last des Kunsthauses, es abbezahlen zu müssen, nicht erstickte, die Sommerakademie, die seit 25 Jahren erfolgreich läuft, nicht nur organisatorisch mit abgewickelt zu haben, sondern immer, auch für kleinste Belange einzelner, da zu sein. Künstler betreuen, sie an den Deich zum Baden oder nach Emden in die Kunsthalle zu fahren, immer parat zu stehen, nicht über allem, sondern immer mitten drin zu sein – der Preisträger

selbst hatte sich hinter „die Sache“, für die er eintrat und eintritt zurückgezogen, alle Gäste betonten unabhängig voneinander: Ohne Personen wie ihn gäbe es diese „Sachen“ gar nicht. Und so gehörte die Aufmerksamkeit, die Wolff von sich lenken wollte, an diesem Abend zu Recht ihm – und er hätte sicher mehr Anerkennung von der breiten Öffentlichkeit verdient gehabt, die sich den Termin, seit Bekanntgabe im Oktober, offenbar nicht in den Kalender eingetragen hatte.

## Urkunde

Immerhin nahm der Geehrte eine originelle Urkunde mit nach Hause. Die hatte die Künstlerin Wan-Yen Hsieh für ihn gestaltet. Und er war eine große Last losgeworden: Hatte noch mal in der (kleinen) Öffentlichkeit klargestellt, dass er alles mache, aber eines nur sehr ungern und nur „in äußerster Not“: Einführungen in Kunstaustellungen. „Darunter leide ich“, sagte er glaubhaft – wenn auch mit einem recht verschmitzten Lächeln um die Mundwinkel. Seine Sorge: Man könnte ihn künftig von andernorts zu so etwas einladen. „Bloß nicht!“ Norden weiß jetzt: Walter Wolff lieber dauerhaft in seinem Verein lassen, aber ihn bitte nicht für Einführungen in Kunstaustellungen engagieren!